

Zusatzplan II der Pensionskasse Post

Gültig ab 1. Januar 2016

Stand 1. Januar 2017

Für die im Zusatzplan II versicherten Personen gelten

- **das Vorsorgereglement der Pensionskasse Post, gültig ab 1. Januar 2016, Stand 1. Januar 2017;**
- **der entsprechende Basisplan der Pensionskasse Post;**
- **der Zusatzplan II der Pensionskasse Post, gültig ab 1. Januar 2016, Stand 1. Januar 2017.**

Pensionskasse Post
Viktoriastrasse 72
Postfach
3000 Bern 22
Telefon 058 338 56 66
E-Mail pkpost@pkpost.ch
www.pkpost.ch

Zusatzplan II der Pensionskasse Post

1	Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen	
Art. 1	Beginn der Altersversicherung	3
Art. 2	Versicherung	3
Art. 3	Zu versichernde variable Lohnbestandteile	3
2	Finanzierung	
Art. 4	Höhe der Sparbeiträge	4
Art. 5	Höhe der Risikobeiträge	4
Art. 6	Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge	4
3	Leistungen	
Art. 7	Leistungen im Zusatzplan II	5
Art. 8	Verhältnis zum Basisplan	5
Art. 9	Höhe der Ehegattenrente	5
Art. 10	Höhe des Todesfallkapitals	5
Art. 11	Koordination der Vorsorgeleistungen	5
4	Einkauf	
Art. 12	Einkauf mit Eintrittsleistung	6
Art. 13	Einkauf in die Maximalleistungen	6
Art. 14	Einkauf in die vorzeitige Pensionierung	7
5	Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren	
Art. 15	Grenzbeträge	8
Art. 16	Zinssätze	8
Art. 17	Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung	8
Art. 18	Gebühren	8
6	Inkrafttreten	
Art. 19	Inkrafttreten	9

1 Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen

Art. 1 **Beginn der Altersversicherung (Art. 8 Abs. 3 Vorsorgereglement)**

Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 21. Altersjahres wird die versicherte Person in die Altersversicherung aufgenommen.

Art. 2 **Versicherung**

Ist die versicherte Person nicht mehr versicherungspflichtig, weil die Eintrittsschwelle unterschritten ist, wird das Sparkapital beitragsfrei weitergeführt.

Art. 3 **Zu versichernde variable Lohnbestandteile (Art. 14 Abs. 2 Vorsorgereglement)**

¹ Der Arbeitgeber meldet der Pensionskasse Post am 1. April – ohne Berücksichtigung des Beschäftigungsgrades – die zu versichernden variablen Lohnbestandteile. Diese sind Bestandteil des massgebenden Jahreslohnes. Der Gesamtbetrag der versicherten variablen Lohnbestandteile bleibt während der folgenden 12 Monate unverändert, vorbehalten einer Teilinvalidität oder Teilpensionierung.

² Als zu versichernde variable Lohnbestandteile gelten

- a. die während des vergangenen Kalenderjahres kumulierten Zulagen für
 - die Abend- oder Nachtarbeit und die Sonntagsarbeit, welche im Sinne des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel regelmässig ausgeübt wird, und
 - den Pikettdienst, und
 - b. die regelmässig ausgerichteten
 - Sonderzulagen,
 - Stellvertretungszulagen Teamleader und
 - Schichtzulagen, und
 - c. die jährlich ausgerichteten
 - Boni und Erfolgsbeteiligungen,
 - variablen «Lohnanteile Verkauf» und Provisionen,
 - individuellen Leistungsanteile, sowie
 - d. die aufgerechneten Beträge für die Nutzung von Dienstfahrzeugen.
- Die Aufzählung gemäss lit. a. bis d. ist abschliessend.

³ Der angeschlossene Arbeitgeber kann sich gegenüber seinen Mitarbeitenden in einem Gesamtarbeitsvertrag oder in einem Reglement verpflichten, nicht zum massgebenden Jahreslohn gehörende Lohnbestandteile zu versichern.

2 Finanzierung

Art. 4 Höhe der Sparbeiträge

Alter	Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes		
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer		Arbeitgeber
	Minus	Standard	
22 – 34	4.000	7.000	7.000
35 – 44	5.625	8.625	8.625
45 – 54	8.750	11.750	11.750
55 – 65	9.250	12.250	12.250

Im Zusatzplan II werden 2 Sparpläne angeboten: Standard und Minus (siehe Art. 5 Vorsorgereglement). Der für die Versicherung im Basisplan gewählte Sparplan gilt auch für diesen Zusatzplan und ist für die versicherte Person verbindlich.

Art. 5 Höhe der Risikobeiträge

Alter	Beiträge in % des versicherten Lohnes		
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Total
18 – 21	0.50	0.50	1.00
22 – 65	1.00	1.00	2.00

Art. 6 Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge

Der Arbeitgeber trägt die Kosten der Verwaltung. Die Verwaltungskosten werden nur einmal pro versicherte Person erhoben.

3 Leistungen

Art. 7 Leistungen im Zusatzplan II

Im Zusatzplan II werden folgende Leistungen gewährt

- a. Altersrenten
- b. Alterskapitalien
- c. Invalidenrenten
- d. Renten an die Ehegattinnen und an die Ehegatten sowie Renten an die Partnerinnen und an die Partner gemäss Partnerschaftsgesetz nach dem ordentlichen Rücktrittsalter
- e. Todesfallkapitalien vor dem ordentlichen Rücktrittsalter
- f. Austrittsleistungen
- g. Leistungen an die geschiedenen Ehegattinnen und an die geschiedenen Ehegatten im Scheidungsfall
- h. Leistungen im Rahmen der Wohneigentumsförderung.

Art. 8 Verhältnis zum Basisplan

Bei Leistungen gemäss Artikel 7 lit. h wird zuerst das Sparkapital gemäss diesem Zusatzplan verwendet.

Art. 9 Höhe der Ehegattenrente (Art. 59 Vorsorgereglement)

Beim Tod der versicherten Person nach dem ordentlichen Rücktrittsalter beträgt die Ehegattenrente 70% der laufenden Altersrente.

Art. 10 Höhe des Todesfallkapitals (Art. 68, 69 und 70 Vorsorgereglement)

Das Todesfallkapital vor dem ordentlichen Rücktrittsalter entspricht dem 7-fachen im Zusatzplan versicherten Lohn, mindestens aber dem beim Ableben vorhandenen Sparkapital sowie dem allfällig vorhandenen Zusatz-Sparkapital. Das Todesfallkapital wird um die im Rahmen der Wohneigentumsförderung und einer Scheidung getätigten Vorbezüge und Auszahlungen gekürzt.

Art. 11 Koordination der Vorsorgeleistungen

Treffen Leistungen nach diesem Zusatzplan mit Leistungen des Basisplanes oder mit gleichartigen Leistungen anderer Sozialversicherungen zusammen, so findet Art. 66 Abs. 2 ATSG Anwendung. Für die Vorleistungspflicht gelten Art. 70 und 71 ATSG. Bei einer Vorleistungspflicht beschränken sich die Gesamtleistungen der Pensionskasse Post des Basis- und Zusatzplanes auf diejenigen gemäss BVG-Minimum.

4 Einkauf

Art. 12 Einkauf mit Eintrittsleistung (Art. 24 Vorsorgereglement)

Die Eintrittsleistung wird im Verhältnis des bei Eintritt zu versichernden Lohnes dem Sparkapital des Basisplanes und dem Sparkapital des Zusatzplanes gutgeschrieben.

Art. 13 Einkauf in die Maximalleistungen (Art. 25 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf entspricht dem Betrag gemäss nachstehender Tabelle, reduziert um das vorhandene Sparkapital, Guthaben aus Freizügigkeitskonten, -depots oder Freizügigkeitspolicen sowie um allfällige Vorbezüge oder überschüssige Vorsorgemittel aus der Säule 3a.

Alter bei Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital in % des versicherten Lohnes		Alter bei Einkauf
	M und F	M und F	
23	14	438	45
24	28	471	46
25	43	503	47
26	58	537	48
27	73	571	49
28	88	606	50
29	104	641	51
30	120	678	52
31	136	714	53
32	153	752	54
33	170	791	55
34	188	831	56
35	205	872	57
36	227	913	58
37	248	956	59
38	270	999	60
39	293	1044	61
40	316	1089	62
41	340	1135	63
42	364	1182	64
43	388	1230	65
44	413		

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel:

– Alter (Mann)	52 Jahre
– Versicherter Lohn	CHF 40 000
– Stand Sparkapital	CHF 120 000
– Maximalbetrag (678% * 40 000)	CHF 271 200
– Möglicher Einkauf (271 200 – 120 000)	CHF 151 200

Art. 14 Einkauf in die vorzeitige Pensionierung (Art. 26 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf in das Zusatz-Sparkonto «Einkauf vorzeitige Pensionierung» entspricht bei gewähltem Rücktrittsalter dem Betrag gemäss Tabelle, reduziert um das nach «Einkauf in Maximalleistungen» verbleibende Sparkapital sowie um das bereits vorhandene Kapital des Zusatz-Sparkontos.

Alter beim Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital im Zusatz-Sparkonto in % des versicherten Lohnes															
	Vorzeitiges Rücktrittsalter								Fortsetzung							
Ordentliches Rücktrittsalter	65	64	63	62	61	60	59	58	65	64	63	62	61	60	59	58
26	5	11	17	23	30	37	44	46	39	82	125	171	219	271	325	
27	7	14	21	29	38	46	56	47	41	86	132	180	230	286	342	
28	8	17	26	36	45	56	68	48	43	91	138	189	242	300	360	
29	10	20	31	42	54	66	80	49	45	95	145	199	254	315	378	
30	11	23	35	48	62	77	92	50	47	100	152	208	266	330	396	
31	13	26	40	55	70	87	104	51	50	104	159	218	279	346	414	
32	14	29	45	62	79	98	117	52	52	109	167	228	292	361	433	
33	16	33	50	69	88	109	130	53	54	114	174	238	305	378	453	
34	17	36	55	76	97	120	144	54	57	119	182	249	318	394	472	
35	19	40	60	83	106	131	157	55	59	124	189	259	331	411	492	
36	21	43	66	90	115	143	171	56	62	129	197	270	345	428	513	
37	22	47	71	97	125	154	185	57	64	134	205	281	359	445	534	
38	24	50	77	105	134	166	199	58	67	140	214	292	373	463	555	
39	26	54	82	113	144	179	214	59	69	145	222	303	388	481		
40	27	58	88	121	154	191	229	60	72	151	230	315	403			
41	29	61	94	129	164	204	244	61	75	156	239	327				
42	31	65	100	137	175	217	260	62	77	162	248					
43	33	69	106	145	186	230	276	63	80	168						
44	35	73	112	154	196	243	292	64	83							
45	37	78	119	162	208	257	308									

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel für das gewünschte Rücktrittsalter 62:

- Alter (Mann) 52 Jahre
- Versicherter Lohn CHF 40 000
- Stand Sparkapital CHF 20 000
- Maximalbetrag (167%*40 000) CHF 66 800
- Möglicher Einkauf (66 800 – 20 000) CHF 46 800

5 Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren

Art. 15 **Grenzbeträge**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 16 **Zinssätze**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 17 **Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung**

Pensionierungsalter	Umwandlungssatz (Männer/Frauen)
58	4.48
59	4.58
60	4.69
61	4.80
62	4.92
63	5.05
64	5.20
65	5.35
66	5.50
67	5.67

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Art. 18 **Gebühren**
a. Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge: CHF 300.-;
b. Verpfändung und Pfandverwertung: CHF 150.-.
Die Gebühren werden nur einmal pro Gesuch erhoben.

6 Inkrafttreten

Art. 19 **Inkrafttreten**

Der Zusatzplan II der Pensionskasse Post, gültig ab 1. August 2013, wird durch diesen Zusatzplan II ersetzt und tritt per 1. Januar 2016 in Kraft.

